



Bieler Tagblatt

Age Marie
HAIRSTYLING
Bei uns erwartet Sie:
HERZ • BEGEISTERUNG
ERFAHRUNGSSCHATZ
Wir freuen uns auf Sie!

Annemarie Nyffeler & Team
Anmeldung per Telefon
032 373 44 55 oder online

Unter Büetzern
Zwei Berner Mundartstars in
Grenchen: Von einem Abend
in einer fremden Welt.
5

Mein Montag
In Biel lebt und arbeitet die
dienstälteste Velokurierin
der Schweiz.
4

Links vs. Rechts
Pardini und Müller streiten
über die Transfrau im FKK-
Frauenbad im Marzili.
12

Nr. 154, 144. Jahrgang, AZ 2500 Biel CHF 4.30

Ein Schwingfest im Fussballstadion



Bild: Gaëtan Bally/Keystone

Fabian Staudenmann feierte am Kantonschwingfest im Berner Wankdorf-Stadion einen überragenden Sieg. Ansonsten liessen sich über 27'000 Zuschauerinnen und Zuschauer insbesondere von der faszinierenden Atmosphäre anstecken. Auch zwei Seeländer glänzten: Matthieu und Etienne Burger holten hinter dem Siegerduo den Kranz. **Seite 13**

Das BT besucht Aarberg – und diskutiert den Bauboom im Stedtli

Aarberg erlebt einen ungeheuren Bauboom. Zehn grosse Projekte stehen vor oder in der Realisierung. Das BT zeigt eine Übersicht – und steht heute und morgen auf dem Stadtplatz Red und Antwort. **Seiten 2/3**

Editorial

Ihre Zeitung will Sie kennenlernen

Was ist die Essenz von Lokaljournalismus? Es ist die Nähe zu dem, was passiert. Egal, ob etwas daheim, im Quartier oder am Arbeitsplatz passiert. Egal, ob in der Badi oder in der Beiz, im Schulhaus oder im Altersheim: Es fühlt sich immer anders an, wenn man es selbst vor Ort erlebt.

Die landesweite Erregung über die Transfrau im FKK-Frauenbad des Berner Marzili beweist es wieder: Je weiter weg vom Ort des Geschehens, desto grundsätzlicher, aber auch austauschbarer die geschriebenen Sätze dazu. KI lässt grüssen und liefert die Standardantworten für links wie rechts innert Sekunden.

Lokaljournalismus funktioniert anders. Wenn immer was passiert oder zu reden gibt, müssen wir raus, müssen wir wissen, was genau vorgefallen ist. Wir müssen mit Ihnen reden. Künstliche Intelligenz kann das nicht. Wir müssen Ihr Vertrauen haben. Wir müssen Ihnen die Wahrheit sagen können, wenn es mal nicht so ist, wie es im Dorf herumgetratscht wird. KI kann das nicht, es plappert nach und redet Ihnen nach dem Mund. Das ist nicht unser Verständnis von Dialog auf Augenhöhe mit Ihnen.

Ihr Vertrauen in uns funktioniert nur, wenn Sie wissen, wer wir sind, und wir wissen, was Sie denken. Darum verlassen wir vom Bieler Tagblatt und ajour die klimatisierte Redaktionsstube und kommen fünf Wochen lang dorthin, wo Sie leben. Wir machen «ajour on tour». Damit wir noch näher an Ihren Freuden und Sorgen dran sind. Damit Sie jeden Tag gern mit uns ajour durchs Leben gehen.



Werner De Schepper
Chefredaktor

Ab jetzt rollt an der WM auch der Rubel

Geldsegen Der 2:0-Sieg der Nati gegen Algerien schenkt ein: Vier Millionen Prämie gibt die Fifa dem Schweizer Fussballverband für diesen Sieg. Auch für die Stars fällt was ab. Geht's gegen Kolumbien eine Runde weiter, dürfte jeder Spieler eine mittlere fünfstellige Summe erhalten. (wds) **Seite 15**



Etienne Burger (unten) zeigte einen sehr starken Wettkampftag, den er auf dem dritten Rang abschloss.

Bild: Gaëtan Bally/Keystone

Etienne Burger holt den ersten Kantonalkranz

Fabian Staudenmann und Werner Schlegel überragend, dahinter die Gebrüder Etienne und Matthieu Burger: Das Kantonschwingfest im Wankdorf-Stadion bleibt in Erinnerung.

Bernhard Rentsch

Speziell war es schon, das diesjährige Bernisch Kantonale Schwingfest in Bern. Denn anstelle einer temporär aufgebauten Arena auf dem Land mit einer Reihe von Festzelten und provisorischen Toiletten eroberte die Schwingerfamilie das riesige Wankdorf-Stadion mit all seinen Vorzügen. Mögen die eingefleischten Traditionalisten das Gewohnte vermisst haben, genoss die Mehrheit der über 27'000 Zuschauerinnen und Zuschauer das Schwingfest im YB-Heimstadion. Und was die Fussballer nicht hinbekommen, bewiesen die Schwinger: Es geht friedlich und ruhig in einem Fussballstadion – die Wurstmesser und das Bier in der Glasflasche müssen nicht bei der Sicherheitskontrolle deponiert werden. Schwingen in Stadien: eine Alter-

Lengnauer Kilian Schlup gewinnt am Jungschwingertag

Einen Tag vor den «Grossen» durften im Berner Wankdorf-Stadion die Nachwuchsschwinger ran. Einen besonderen Erfolg feierte dabei der Lengnauer Kilian Schlup (Schwingklub Unteres Seeland) mit dem Kategoriensieg in der Altersklasse Jahrgang 2011. Mit Kilian Rihs (Biel) konnte sich hier auf Rang 3 ein weiterer Seeländer ganz vorne einreihen. Zweige gab es für Seeländer Schwinger bei den Jahrgängen 2012 und 2013. 2012: 6. Janis Schori (Lyss) und Jan Flükiger (Aarberg), 7. Raphael Lanz (Unteres Seeland). 2013: 6. Tim Hemund (Aarberg), 8. Marco Steiner (Aarberg), 9. Julian Rüegg (Unteres Seeland).

native, wenn die Infrastrukturen anderweitig nicht verfügbar oder die personellen Ressourcen für Auf- und Abbau nicht vorhanden sind. Der Hinweis des Speakers nach einzelnen Pfiffen, dass dies erst wieder Ende Juli bei YB-Spielen ins Stadion passe, wurde jedenfalls mit Lachen und einem gemeinsamen gewaltigen Applaus quittiert.

Packender Schlussgang

Die Berner markierten von Beginn weg auf heimischem Boden Dominanz und setzten dem Spektakel manchen Stempel auf. Es waren die bekannten und bewährten Kräfte, die sich von Beginn weg an die Spitze setzten. Angeführt von Titelverteidiger Michael Moser gewannen Matthias Aeschbacher, Bernhard Kämpf und Fabian Staudenmann Gang um Gang und führten die Rangliste an, bis sich ab Mittag die ganz Bösen in Spitzenduellen gegenüberstanden und der eine oder andere Federn liess. Einer stand den Bernern jedoch von Beginn an fast vor der brennenden Sonne: Der St. Galler Werner Schlegel, der vor Wochenfrist das Nordostschweizer Schwingfest hatte gewinnen können, bewies seine eindruckliche Form auch in Bern. Wie er nacheinander Michael Moser und Matthias Aeschbacher bezwang, verdient Hochachtung. Vor allem im Duell gegen Moser bewies er technische und taktische Feinheiten, als er den Emmentaler nach einer mehr als einminütigen Halteposition auf den Rücken drückte.

Im Schlussgang traf Schlegel auf Fabian Staudenmann, der den Tag noch erfolgreicher gestalten und mit einem halben Punkt Reserve antreten konnte. Abwarten war aber während zwölf intensi-

ven und spannenden Minuten kein Thema: Beide Athleten gingen in der grossen Hitze nochmals ans Limit, angefeuert von einem frenetischen und lauten Publikum. Nach dem gestellten Schlussgang konnte sich Staudenmann als verdienten Sieger feiern lassen.

Es blieb bei den Burger-Kränzen

Die Ehre der Seeländer retteten Matthieu und Etienne Burger. Die beiden schlangen den ganzen Tag in Tuchfühlung mit den Besten, auch wenn Matthieu bereits im zweiten Gang die Form von Werner Schlegel zu spüren bekam und chancenlos blieb. Dies, nachdem er mit einem Traumstart und einem Sieg nach nur gerade 30 Sekunden das Fest sehr vielversprechend eröffnet hatte. Nach der Niederlage gegen Schlegel gewann Matthieu Burger die nächsten drei Gänge souverän und sicherte sich mit einem Gestellten gegen Michael Moser den Kranz deutlich. Viele Seeländer Schlussgang-Hoffnungen ruhten lange bei Etienne Burger. Der jüngere Bruder von Matthieu profitierte von einer eher günstigen Einteilung – etwas, was dann aber auch ausgenutzt werden muss. Das tat er. Die gestellten Gänge gegen Lars Zaugg im dritten und gegen Leandro Nägeli im fünften Zusammengreifen banden Etienne Burger dann aber etwas zurück. Der Kranzgewinn wurde dennoch nie infrage gestellt, zumal er den Tag mit einem weiteren Sieg abschliessen konnte. «Der Startieg gegen den Eidgenossen Lario Kramer zu Beginn gab mir viel Selbstvertrauen», so ein zufriedener Etienne Burger. Dies insbesondere, weil so die Enttäuschung nach dem Schwarzsee-Schwinget weg war. «Es lief dann

ganz gut, schade waren einzig die zwei Gestellten.» Den ersten Kantonalkranz ohne Niederlage werde er aber insbesondere wegen der einmaligen Ambiance im Wankdorf in Erinnerung behalten. Es blieb bei diesen beiden Kränzen – die von Betreuer Christian Stucki angekündigten drei bis fünf Auszeichnungen blieben Wunschdenken. Weder Philipp Roth noch Remo Rutsch kamen auf Touren.

Prominenter Verlierer

Auch prominenteren Namen lief es für einmal ganz und gar nicht. Schwingerkönig Armon Orlik erwischte einen rabenschwarzen Tag und verlor dreimal. Aus seinem Umfeld war zu vernehmen, dass dies wohl seit über zehn Jahren nie mehr passiert sei. Orlik wird das Erlebnis Wankdorf wohl lieber rasch vergessen. Jetzt geht im Kanton Bern das schwingerische Scheinwerferlicht nach Thun. Im nächsten Jahr findet im Oberland das nächste Kantonschwingfest statt, bevor 2028 das ESAF in Thun auf dem Programm steht.

Rangliste

1. Fabian Staudenmann (BE/ML) 58,25.
2. Werner Schlegel (NOSV/SG) 57,75.
3. Etienne Burger (Schwingklub Biel) 57,50.
4. Matthieu Burger (Biel) 57,25.
- Ferner die weiteren Seeländer: 11. Manuel Kehrli (Unteres Seeland) 55,50.
13. Remo Rutsch (Lyss) 55,00.
15. Sven Jakob (Aarberg) 54,50.
17. David Burger (Biel) 54,00.
26. Philipp Roth (Aarberg) 35,00.
27. Pedro Lanz (Aarberg) 34,75.
29. Philippe Kaufmann (Biel) 34,25.

Alexander Iakovenko zurück beim EHC Biel

Eishockey Alexander Iakovenko kehrt nach einer Saison beim SC Bern zum EHC Biel zurück. Das teilt der Klub am Samstagmorgen mit. Der 28-jährige Verteidiger habe einen Vertrag bis Ende Saison 2030/31 unterschrieben. Der Klub sei überzeugt, dass Iakovenko sportlich und menschlich eine wichtige Rolle in der Mannschaft übernehmen werde. Mit dem Zugang will der EHC Biel auf Kontinuität setzen. Iakovenko erfülle voraussichtlich in rund zwei Jahren die Voraussetzungen für den Erhalt des Schweizer Bürgerrechts. Damit beanspruche er künftig nicht das Ausländerkontingent, was für die langfristige Kaderplanung ein zusätzlicher Vorteil sei. «Alexander hat bei seinem ersten Engagement in Biel einen hervorragenden Eindruck hinterlassen – sportlich wie auch menschlich», lässt sich Sportchef Martin Steinegger zitieren. «Wir kennen seine Qualitäten sehr genau und freuen uns, dass wir ihn für die kommenden Jahre wieder für den EHC Biel gewinnen konnten.» Iakovenko werde der Defensive zusätzliche Stabilität und Härte verleihen. Der langfristige Vertrag sei Ausdruck des Vertrauens in den Spieler und der Überzeugung, dass er sportlich noch Entwicklungspotenzial besitze. (ade)



Alexandr Iakovenko kehrt zurück in die Tissot Arena. Bild: Keystone/Anthony Anex

Nachrichten

Chiara Leone ist Schützenkönigin

Schiessen Chiara Leone ist die prominenteste der fünf neuen Schützenköniginnen und -könige. Am Eidgenössischen Schützenfest in Chur holte sie sich den Titel im Wettkampf mit dem Gewehr auf 50m. Sie setzte sich im Final mit 248,8 Punkten gegen Christoph Dürr (247,0) durch. Der Final war ein Duell auf hohem Niveau. Vor den letzten beiden Schüssen betrug Leones Vorsprung nur einen Punkt. Schliesslich verteidigte sie ihre Führung erfolgreich. (chm)

Cruz/Brasher mit dem Triple in Gstaad

Beachvolleyball Wie in den vorangegangenen beiden Jahren gewinnen die US-Frauen Kristen Cruz und Taryn Brasher das Elite16-Turnier in Gstaad. Im Final bezwingen sie ihre Landsfrauen Megan Kraft und Kelly Cheng. Die Olympia-Dritten aus der Schweiz, Tanja Hüberli und Nina Brunner, sorgten mit Platz 5 für das beste Schweizer Resultat im Berner Oberland. Im Männer-Final triumphierte das niederländische Duo Stefan Boermans/Alexander Brouwer gegen die US-Boys Trevor Crab/C Chase Budinger. Die Schweizer Männer-Teams hatten allesamt die K.o.-Runden verpasst. (chm)